

Eine Stadt-App für Göttingen

Smart City Stadtlabor



GÖTTINGEN
DIGITAL



Der Workshop am 21. August 2024 ermöglichte den Teilnehmenden, aktiv an der Entwicklung einer zukünftigen App für Göttingen mitzuwirken. Nach der Vorstellung bestehender Apps anderer Städte entstanden in Gruppenarbeit Ideen für benutzerfreundliche Funktionen einer zukünftigen Göttinger App. Diese Ergebnisse wurden anschließend im Plenum diskutiert und brachten wertvolle Anregungen für die Stadtverwaltung.



Einblick in die Ergebnisse:

Einschätzung zur Stadt-App

Eine gut entworfene App wird als grundsätzlich sinnvoll gesehen, um städtische Leistungen und Informationen zu erreichen.

Durchgängige digitale Prozesse

Vorgänge sollten vollständig digital, inklusive Online-Zahlungen und eID-Identifikation, ablaufen, mit Eingabemasken statt PDFs.

Personalisierung

Nutzer*innen wünschen für sie relevante Informationen und Anwendungen als Favoriten speichern zu können.

Echtzeitinformationen

Die App sollte auch Echtzeitinformationen zur Verfügung stellen.

Semantische Suchfunktion

Die App sollte ähnliche Suchanfragen erkennen, um Informationen bei ungenauen Eingaben zu finden.

Inklusive Unterstützung

Das Design sollte barrierefrei, intuitiv bedienbar und an die vielfältigen Bedürfnisse aller Nutzer*innen angepasst sein.

Nächste Schritte:

Basierend auf der Auswertung der im Workshop gesammelten Ideen und Vorschläge wird die Konzeption der App weiter konkretisiert, um eine möglichst benutzerfreundliche Lösung zu schaffen. Die geplanten Funktionen und Designansätze werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und schrittweise weiterentwickelt.

In den kommenden Phasen fließen zusätzliche Rückmeldungen und Tests ein, um die App kontinuierlich zu verbessern. Auch ein öffentlicher Beta-Test ist vorgesehen, bei dem Interessierte die App ausprobieren und Feedback geben können.



Der Workshop am 29. August 2024 ermöglichte den Teilnehmenden, sich mit den Chancen und Risiken von KI auseinanderzusetzen. Nach einem Impulsvortrag setzten sich Kleingruppen mit ethische Fragestellungen sowie dem Einsatz von KI im Alltag und bei öffentlichen Dienstleistungen auseinander. Die Teilnehmenden hoben sowohl die Vorteile als auch Bedenken, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, hervor. Der lebendige Austausch ermöglichte viele neue Einsichten.

Einblick in die Ergebnisse:

Chancen im Alltag

Viele Möglichkeiten wie KI den Alltag erleichtern kann wurden diskutiert z.B. Smart-Home-Geräte, leichtere Recherchen und KI, die das Lernen begleitet.

Herausforderungen

Dem gegenüber stehen Sorgen über Risiken wie Datenschutz und algorithmische Verzerrungen (Bias). Auch der Umgang mit KI in Schule und Studium wurde kritisch betrachtet.

Ethische Fragen

Ethische Fragen spielen in allen Bereichen von KI-Einsatz eine Rolle. Sorge um Diskriminierung, übermäßige Überwachung und der Verlust zwischenmenschlicher Kommunikation und Verbindungen wurden diskutiert.

KI in öffentlichen Dienstleistungen

Die Sicherung personenbezogener Daten wurde hier in den Mittelpunkt gerückt. Andererseits werden Möglichkeiten der Effizienz gesehen (z.B. Ampelsteuerung) oder das Potential Verwaltungsleitungen leichter abzuwickeln.



Nächste Schritte:

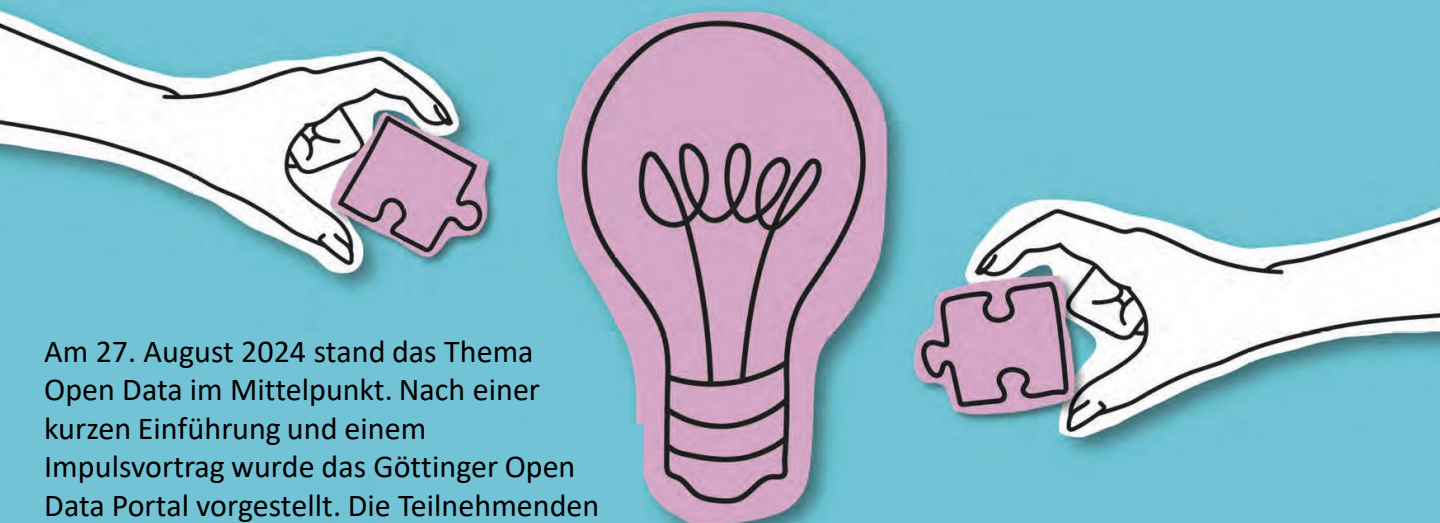
Ziel dieses Workshops war es eine Plattform zur Information und zum offenen Austausch über Künstliche Intelligenz zu bieten. In der Überlegung zu potentielltem Einsatz von KI in der Stadtverwaltung stehen die diskutierten ethische Aspekte, insbesondere Datenschutz, im Vordergrund. Die Förderung digitaler Kompetenzen der Stadtgesellschaft sehen wir als wichtigen Bestandteil auf dem Weg zur Smart City und so planen wir weitere Workshops in diesem Format zu unterschiedlichen Themen anzubieten.

Open Data – Daten für alle

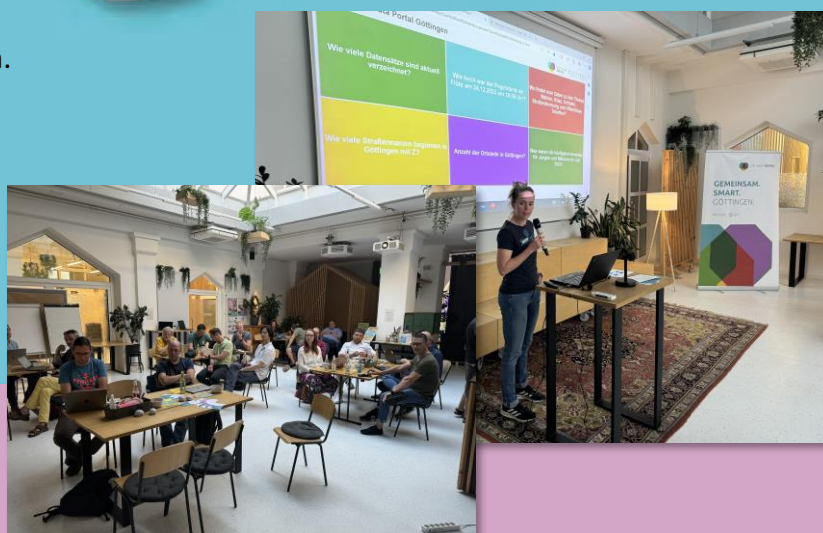
Smart City Stadtlabor



GÖTTINGEN
DIGITAL



Am 27. August 2024 stand das Thema Open Data im Mittelpunkt. Nach einer kurzen Einführung und einem Impulsvortrag wurde das Göttinger Open Data Portal vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten ihre Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Portals diskutieren. Spielerisch wurde anhand eines Quiz die Nutzung des Open Data Portals erforscht. Die engagierte Diskussion förderte wertvolle Vorschläge in Bezug auf die Daten und Nutzerfreundlichkeit.



Einblick in die Ergebnisse:

Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit

Daten sollten besser kategorisiert und die Such- und Filterfunktionen optimiert werden.

Erweiterung des Datenangebots

Mehr, auch historische, Datensätze zu Verkehr, Naturschutz und Haushalt sowie regelmäßige Aktualisierungen wurden gewünscht.

Technische Verbesserungen

Eine API-Schnittstelle und interaktive Dashboards zur besseren Visualisierung wurden angeregt.

Einbindung von Nutzerfeedback

Ein Portal für Feedback und mehr Kommunikation über geplante Datensätze könnte hilfreich sein.

Bedeutung von Open Data

Open Data wird als zentraler Baustein für Smart City Projekte betrachtet und bietet großen Mehrwert, darf aber nicht zu aufwendig sein.

Nächste Schritte:

Die wertvollen im Workshop gesammelten Vorschlägen und Anregungen fließen in die weitere Optimierung des Open Data Portals ein, mit dem Ziel es noch benutzerfreundlicher und zugänglicher zu gestalten.

Gleichzeitig werden kontinuierlich zusätzlichen Datensätze bereitgestellt. Weitere Workshops zum Thema sind geplant, um den Austausch mit der Stadtgesellschaft fortzusetzen.

Umweltsensorik in der Stadt

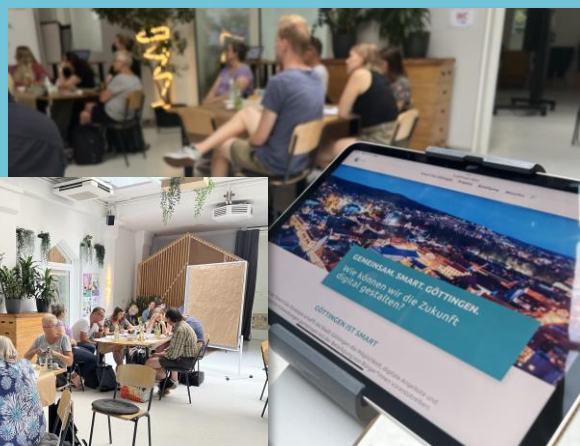
Smart City Stadtlabor



GÖTTINGEN
DIGITAL



Der Workshop am 4. September 2024 widmete sich der Umweltsensorik. Nach einem Impulsvortrag diskutierten die Teilnehmenden über die Erhebung relevanter Daten und deren Darstellung in einem Dashboard. Anschließend wurden Best-Practice-Beispiele betrachtet, um daraus in Gruppenarbeit Ideen für ein Göttinger Dashboard zu entwickeln. Die Teilnehmenden erarbeiteten ansprechende und kreative Lösungsvorschläge.



Einblick in die Ergebnisse:

Darstellung

In einem Dashboard sollte Umweltdaten klar dargestellt sein, mit Filtern für verschiedene Nutzergruppen, ohne überladen zu wirken.

Echtzeitdaten und Warnsysteme

Echtzeitdaten und Warnungen zu Umweltbelastungen wurden vorgeschlagen.

Personalisierung und Barrierefreiheit

Das Dashboard sollte individuell anpassbar und für alle zugänglich sein, inklusive einfacher Sprache und visueller Hilfen.

Interpretation der Werte

Die Interpretation sollte einfach gemacht werden, z.B. durch die Darstellung von Sollwerten und hinterlegten Erklärungen.

Mehrwert gegenüber anderen Plattformen

Das Dashboard sollte spezialisierte lokale Daten bieten, um sich von bestehenden Plattformen abzuheben.

Nächste Schritte:

Die gesammelten Ideen zur Verwendung von Sensoren und die visualisierte Darstellung deren Daten werden in die Planung integriert. Die Entwicklung eines Dashboards, das die Umweltdaten übersichtlich und verständlich aufbereitet, wird weiter vorangetrieben. Es wird geprüft, welche Sensordaten sinnvoll eingebunden werden können. Weitere Workshops und Tests könnten den Austausch mit der Stadtgesellschaft vertiefen.